

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1932

525 (9.11.1932) Abendausgabe

schiefen Ebene sicher mit fortgerissen worden wäre. Aber es bleibt deshalb doch nicht weniger sein Verdienst, daß Frankreich durch sein Vorgehen schließlich doch noch gezwungen wurde, die Reparationsfrage niederzulegen. Allerdings hatte seinerzeit die ergebnislose Reise des damaligen französischen Ministerpräsidenten Laval nach Washington im Oktober 1931 gezeigt, daß Hoover nicht nur im eigenen Lande, sondern auch draußen in der Welt auf verlorenem Posten stand. Erst vor einigen Monaten ist noch einmal die Stimme des amerikanischen Präsidenten laut und vernehmlich in der ganzen Welt erklingen: der allerletzte „Hooverplan“ war der Abrüstung gewidmet. Er war groß angelegt und zeigte von staatsmännischen Fähigkeiten seines Autors. Leider scheint auch dieser Hooverplan zum großen Teile sabotiert zu werden.

III. Newyork, 9. Nov. Die „Newyork Times“ erklären in einem Artikel zum Wahlausgang, daß Hoover von seinen Freunden verlassen und von seinen Gegnern bedrängt, verloren habe. Er sei ein tragischer Beweis dafür, wie ein einzelner Mann ungerecht für die Fehler und Verbrechen anderer zu büßen habe.

Der 32. Präsident.

Der neue amerikanische Präsident Franklin D. Roosevelt wurde am 30. Januar 1882 in Hyde Park Newyork geboren. Er ist ein weitläufiger Verwandter des verstorbenen Präsidenten Theodor Roosevelt. Die Roosevelts sind holländischer Abstammung. Franklin D. Roosevelt war früher Rechtsanwalt, wandte sich jedoch bald der Politik zu und wurde später in den Newyorker Staatsrat gewählt. Im Jahre 1913 wurde Roosevelt zum Staatssekretär im Marineministerium ernannt, einem Posten, den er während des ganzen Weltkrieges inne hatte. Gegen Ende des Krieges war er der Inspektor der amerikanischen Flottenstreitkräfte zugeteilt. Im Jahre 1919 weilte er in Europa, um an der Demobilisierung der amerikanischen Truppen mitzuwirken. 1928 wurde Roosevelt zum Gouverneur des Staates Newyork gewählt. Eine heimtückische Krankheit, von der Roosevelt vor

etwa 20 Jahren befallen wurde, hatte Lähmungen an Beinen und Füßen zur Folge. Roosevelt kann sich infolgedessen auch heute nur mit Mühe fortbewegen. Seine Füße sind gezeichnet. Daß Roosevelt trotz dieser körperlichen Behinderung die Bewältigung des Wahlkampfes spielend überstanden hat, spricht für seine außerordentlich große Tatkraft.



Die Angehörigen des neuen Präsidenten.

Genf und Präsidentenwahl.

Ep. Genf, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Aufmerksamkeit der Genfer diplomatischen Kreise ist vollkommen von den amerikanischen Wahlen in Anspruch genommen. Angesichts der Wahl Roosevelts befürchtet man in Genf vor allem einen Stillstand in den Abrüstungsverhandlungen, sowie in den Verhandlungen um die Londoner Weltwirtschaftskonferenz und den Mandatsvertragskonflikt, falls es nicht gelingt, vor dem Amtsantritt Roosevelts im März 1933 einen modus vivendi zwischen der republikanischen Verwaltung und den demokratischen Nachfolgern zu finden. In der Reise Norman Davis nach Rom will man schon ein Anzeichen dafür erblicken, daß es mit Hilfe der demokratischen Persönlichkeiten, die der republikanischen Regierung angehören, geschehen wird, bis zum offiziellen Amtsantritt Roosevelts im März nächsten Jahres eine gleichmäßige Richtung der Außenpolitik herzustellen. In Genf glaubt man, daß Norman Davis in Rom nicht nur über die Flotten- und Abrüstungsverträge, sondern ebenso auch über die politischen Schuldverhältnisse und den Mandatsvertragskonflikt mit den italienischen Regierungsstellen verhandeln wird. Eine engere Teilnahme der Vereinigten Staaten an den Mandatsvertragsverhandlungen, die für Ende November in Genf bevorstehen, hält man im Falle der Wahl Roosevelts für sicher, da die Demokraten dem Völkerbund mit weniger Vorurteilen gegenüberstehen.

Besonderen Wert legt man in Genf auch deshalb auf die Überwindung des politischen Interregnums in den Vereinigten Staaten bis zum März, weil die Verhandlungen über die Vorbereitungen der Londoner Weltwirtschafts- und Finanzkonferenz die Dringlichkeit einer Verständigung über die politischen Schuldverhältnisse erneut unter Beweis gestellt haben. Man ist nach dem Verlauf der Vorbereitungsarbeiten überzeugt, daß die Einberufung der Londoner Konferenz als Wirtschaftskonferenz eigentlich erst dann einen Sinn hat, wenn die Schuldfragen vorher zwischen den Gläubigern und Schuldnern mindestens grundsätzlich geregelt sind. Man hält es aber in Genf für ausgeschlossen, daß die Londoner Konferenz, wie MacDonald es verlangt, auch noch vor 1933 zusammentritt, zumal der zweite Teil der Vorbereitungsarbeiten erst im Januar 1933 in Genf eingeleitet werden könne. Wie sich eine Veränderung in den Vereinigten Staaten auf die Abrüstungskonferenz auswirkt, dürfte sich schon Ende November in Genf erkennen lassen, wenn gelegentlich der Verhandlungen über den fernöstlichen Konflikt die sämtlichen Großmächtevertreter mit den amerikanischen Beauftragten zu vertraulichen diplomatischen Gesprächen zusammentreffen.

Rothermere für Rückgabe des Korridors.

III. London, 9. Nov. Lord Rothermere fordert in der „Daily Mail“ die Revision der Friedensverträge und in erster Linie die Beseitigung des Reichskorridors. Der Korridor, so sagt Lord Rothermere, sei der schlimmste Mißgriff und die Wurzel allen Übels in Europa. Das Vorhandensein des Korridors sei eine Herausforderung für die Deutschen und eine Gefahr für die Polen selbst. Lord Rothermere schlägt vor, daß Polen den Korridor wieder unter deutsche Oberhoheit stellen solle, wogegen Frankreich, England und Deutschland eine Bürgschaft für die polnische Grenze gegen Rußland übernehmen. Deutschland solle die Ausgaben, die Polen bei der Entwicklung und Organisation des Korridors gehabt habe, in Form einer internationalen Anleihe erlösen. Schließlich soll Polen das Recht zur zollfreien Güterbeförderung auf der Strecke des jetzigen Korridors erhalten, während Gdingen zur „Hansestadt“ mit besonderen Verbindungen zu Polen erklärt werden solle.

Steuerungswelle in der Sowjetunion.

Moskau, 9. Nov. In Zusammenhang mit der Steuerungswelle in der Sowjetunion hat die Sowjetregierung beschlossen, die Löhne ab 1. Januar 1933 um 12 v. H. zu erhöhen. Auf dem freien Markt fiel die Lebensmittelpreise seit September um etwa 20 v. H. gesunken. Die Preissteigerung der durch die amtlichen Verteilungsstellen an die Arbeiterklasse gelieferten Lebensmittel hält sich zwar in geringeren Grenzen, doch genügt die Lohnerhöhung bei weitem nicht, um die Verteuerung auszugleichen.

England gegen Luftfahrerkontrolle

Der Bau des neuen französischen Linienluftschiffes eine Unfreundlichkeit gegen England.

S. London, 9. Nov. (Eig. Drahtbericht der Badischen Presse.) Die Opposition hat eine Resolution über die Luftpolitik eingebracht, die morgen im Unterhaus den Gegenstand der Debatte bilden wird. In dieser Resolution forderte die Arbeiterpartei eine Abrüstungspolitik auf der Grundlage der Gleichberechtigung für alle Völker, ferner hinsichtlich der mandatsrechtlichen Frage eine Politik auf der Grundlage der Völkerbundsabstimmung. Der Regierung wird es nicht schwer fallen, die Opposition zu befriedigen. Größere Schwierigkeiten macht eine Gruppe innerhalb der konservativen Partei, die jede weitere Abrüstung als gefährlich für England betrachtet. Es ist aber gelungen, gegenüber dieser Gruppe einen Ausgleich zu schaffen. Andere konservative Abgeordnete haben eine Resolution eingebracht, die die Regierung in ihrer Abrüstungspolitik unterstützt. Verschieden will nun heute die „Times“, die versichert, daß die englische Regierung keinesfalls daran denke, etwa die zivile Luftschiffahrt in England unter internationale Kontrolle zu stellen, in einer Weise, daß der innere Luftverkehr oder der Empire-Verkehr unter die tatsächliche Verkehrskontrolle falle. Das Meagerste, was die britische Regierung zugeben würde, würde die Anlegung eines internationalen Registers der Flugzeuge sein, damit jedes Land über die Luftfahrverhältnisse der anderen Nationen Bescheid wisse.

Die spanische Reise Herrlots und die französisch-italienischen Verhandlungen veranlassen die „Times“ in einem Leitartikel sich noch einmal ausführlich mit der Lage zu beschäftigen, wie sie durch die französischen Pläne entstanden sei. Das Blatt geht davon aus, daß durch die neue Entwicklung in Genf die neutralen Staaten gewissermaßen einen Teil ihrer Neutralität verlieren würden, daher die Wichtigkeit der geographischen Lage. Da nach dem neuen französischen Plan der größte Teil der französischen Berufsarmee in Nordafrika stehen würde, sei das Durcheinander für die französischen Truppen ohnehin für Frankreich sehr viel wichtiger geworden als bisher. Das Blatt glaubt, daß hierüber und über einen Nichtangriffspakt von Herrlot in Spanien verhandelt worden sei. Es weist im Zusammenhang damit auf die freundlichen Worte hin, die Herrlot an Italien gerichtet habe. Umso mehr sei es daher zu bedauern, daß Frankreich gerade in diesem Augenblick das Linienluftschiff „Dun Riquette“ baue, dessen Größe die englischen Pläne hinsichtlich der Verringerung der Schiffgröße durchkreuzen. Die „Times“ bedauert, daß die Franzosen gerade in diesem Augenblick den Schritt unternehmen, in dem man in England natürlich eine unmitttelbare Unfreundlichkeit sieht. Mit Rücksicht auf die Verhandlungen über den Abschluß Frankreichs an den Londoner Friedensvertrag ist die Lage natürlich für England besonders unangenehm.

Paris zur Papenrede.

T. Paris, 9. Nov. (Eigener Drahtbericht der Badischen Presse.) Die amerikanischen Präsidentenwahlen nehmen das Interesse der französischen Öffentlichkeit so stark in Anspruch, daß die Programmrede, die Reichkanzler v. Papen gestern vor der Vereinigung der ausländischen Presse gehalten hat, vorläufig in Paris noch nicht die gebührende Beachtung findet und auch von der heutigen Morgenpresse mehr als flüchtig behandelt wird. Die beiden einzigen Kommentare, die die Pariser Presse bisher der Rede widmet, sind allerdings ausgesprochen zustimmend und sympathisch und lassen erkennen, wie günstig das Echo die geistigen Ausführungen des Kanzlers in weitesten Kreisen hervorgerufen haben. Das „Petit Journal“, das von einem Mitglied der Regierung Herrlots, dem Unterstaatssekretär für die Volkswirtschaft, Patenoire kontrolliert wird, schreibt, der Reichkanzler habe zum erstenmal seit längerer Zeit wieder „als wahrer Europäer“ gesprochen. In demselben Sinne äußert sich ein anderes Pariser Blatt, das dem Ministerpräsidenten Herrlot persönlich nahesteht und das in den letzten Tagen gegenüber Deutschland zu wiederholten Malen eine ebenso verzerrte wie unerschütterliche Sprache geführt hatte, die „Eclair Nouvelle“. Dieses offiziöse Blatt schreibt: Die Worte, die Reichkanzler von Papen gestern gesprochen hat, stellen wirklich einen fähigen Fortschritt dar. Seit mehreren Monaten ist man an eine solche Rede wohl nicht mehr gewöhnt gewesen. Darum muß man sich von ganzem Herzen über die Ausführungen des Reichkanzlers freuen. Man soll sehr aufrichtig an der Wiederherstellung arbeiten.

Von dem freundlichen und im Grund verständnisvollen Ton dieser beiden Besprechungen steht allerdings ein Kommentar des Berliner Havaas-Korrespondenten ab, der gegen die Ausführungen des Reichkanzlers, soweit sie sich auf den französischen Sicherheits- und Abrüstungsaspekt beziehen, zwei Hauptbedenken geltend macht: Zunächst habe der Kanzler verschiedene Formeln angewendet, die über die bisherige Auslegung des Begriffes der Gleichberechtigung hinausgehen scheinen. Er habe nicht mehr von qualitativer Gleichheit gesprochen, sondern von der Gleichberechtigung im allgemeinen und ohne jede Einschränkung. Auch habe der Kanzler nicht eine einzige deutliche Anspielung auf jenen Teil der französischen Vorschläge gemacht, die die Verstärkung der nationalen Sicherheit zum Ziele habe. Schließlich sei es auffallend, daß in der außenpolitischen

Programmrede das Wort „Völkerbund“ nicht ein einzigesmal vorgekommen sei.

Die Rüstungsausgaben der Tschchoslowakei.

(Prag, 9. Nov.) In der Dienstagssitzung des Auswärtigen Ausschusses des Abgeordnetenhauses übte der deutsch-nationale Abgeordnete Kallina scharfe Kritik an Dr. Beneš. Der tschechische Vorsitzende des Ausschusses entzog jedoch entgegen bisherigem parlamentarischem Brauch dem Abg. Kallina das Wort, als dieser mit Zahlenmaterial zu beweisen suchte, daß die tschechoslowakischen Rüstungsausgaben bedeutend höher seien, als allgemein geglaubt werde. Da Kallina sich ein zweites Mal zum Wort meldete, erklärte der Vorsitzende die Sitzung für aufgelöst. Kallina hat sich nun mit einem offenen Brief an Beneš gewandt. Kallina weist in diesem Brief auf Grund eines genauen Studiums der Raatlischen Voranschläge seit der Gründung der Republik nach, daß die Ausgaben der Tschchoslowakei für militärische Zwecke beispielsweise im Jahre 1924 1913 685 000 und im Jahre 1931 2 335 660 000 Kronen betragen. Diese gewaltige Steigerung der Rüstungsausgaben stehe im krassen Gegensatz zu den gerade in der letzten Zeit häufig gemachten Feststellungen Dr. Benešs von der „Senkung der Rüstungsausgaben“ und der Freundschaftsbereitschaft der Tschchoslowakei. Sie verbienen besondere Verdächtigung im Auslande, dem Beneš gewöhnlich nur andere Dinge zu erzählen weiß.

Die Sabotage geht weiter.

Erneute Anschläge in Berlin / Sprengkörper unter dem Hochspannungsmaß.

m. Berlin, 9. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Scheit-leitung.) Trodem der Verkehrsstreit nun endgültig beigelegt ist, hat es noch am Dienstag abend verschiedene Anschläge gegeben, die teilweise recht ernten Charakter trugen. In der Bülowstraße, zwischen den Hochbahnhöfen Kollendorferplatz und Bülowstraße, wurden die Passanten durch zwei Detonationen in Aufregung versetzt. Ein sofort alarmiertes Ueberfallkommando stellte fest, daß von bisher unbekanntem Täter zwei Sprengkörper, von denen man noch nicht weiß, ob es sich um „Ranonenschläge“ oder um wirklich explosive Körper handelt, gegen die Eisenkonstruktion der Hochbahn geschleudert worden waren. Die Augenzeugenberichte widersprechen sich, denn während von der einen Seite behauptet wird, daß die Sprengkörper aus einer fahrenden Autobuslinie herausgeworfen wurden, sagen andere Passanten, daß die Sprengkörper vom Dach des Hauses Bülowstraße 18 auf die Gasse geschleudert wurden. Daraufhin legte eine große Polizeirazzia ein, in deren Verlauf alle Häuser rings um den Attentatsort gründlich abgesehen wurden. Eine verdächtige Person konnte in Haft genommen werden. Jetzt muß aber erst untersucht werden, ob der Festgenommene mit dem Vorfall in Verbindung steht.

Ein weit gefährlicherer Anschlag wurde aber in den späten Abendstunden in der Nähe des Bahnhofes Karlshorst verübt. Dort meldete ein Mann bei der Bahnpolizei, daß er verdächtige Elemente in der Nähe der Hochspannungsleitung gesehen hätte. Nach sofortiger Untersuchung fand man tatsächlich mehrere Masten der Hochspannungsleitung mit 48 Sprengkörpern unterminiert. Nur dem Umstand, daß die Zündschnur der Kappe feucht war, war es zu verdanken, daß kein Schaden angerichtet wurde. Wäre dieser Anschlag Wirklichkeit geworden, so wäre ein großer Teil der Stromzufuhr nach Berlin unterbrochen worden.

Rücktritt des Präsidenten der preussischen Landwirtschaftskammer.

Berlin, 9. Nov. Wie der „Nationalsozialistische Zeitungsdienst“ mitteilt, ist der Präsident der Landwirtschaftskammer Ostpreußens, Freiherr von Buttlar, von seinem Amt in agrarpolitischen Apparate der N.S.D.A.P. und von seinem Amt als Kammerpräsident zurückgetreten. Der Rücktritt sei notwendig geworden wegen tiefgreifender Differenzen mit der nationalsozialistischen Kammerleitung der ostpreussischen Landwirtschaftskammer. Die Reichsleitung der N.S.D.A.P. habe ebenfalls den Rücktritt für notwendig gehalten und billige den Standpunkt der Kammerfraktion.

Wie wählen die Frauen?

DD. Köln, 9. Nov. Bei der Reichstagswahl haben in Köln wieder Männer und Frauen getrennt abgestimmt. Das B.D. bietet wie immer recht interessante Aufschlüsse, wieweil sich in seiner

Verhältnisziffer gegen die früheren Wahlen kaum verändert hat. Von je 100 gültigen Stimmen entfielen von den Hauptparteien von der N.S.D.A.P. 21,8 auf Männer, 19,3 auf Frauen, S.P.D. 18,6 auf Männer, 16,4 auf Frauen, K.P.D. 29,0 auf Männer, 20,1 auf Frauen, Zentr.-Partei 20,2 auf Männer, 33,9 auf Frauen, D.N.S.P. 5,6 auf Männer, 5,5 auf Frauen.

Der „Völkische Beobachter“ verboten.

München, 8. Nov. Am Dienstag abend wurde der Schriftleitung des „Völkischen Beobachter“ folgender Beschluß der Polizeidirektion München zugestellt: „Die in München erscheinende Tageszeitung „Der Völkische Beobachter“ wird mit sofortiger Wirkung bis 14. November verboten.“ Das Verbot wurde auf Grund des § 8 der Notverordnung vom 14. Juni 1932 ausgesprochen und zwar wegen eines Artikels, der in der Ausgabe vom 6.7. November in der Nr. 311/12 unter der Überschrift „Herr von Papen hält eine von Verunglimpfungen gegen Adolf Hitler strotzende Kundensanktred“ veröffentlicht wurde.

Schreckenslat eines Geisteskranken.

Paris, 9. Nov. Vor vier Tagen wurde aus dem Wasser des Hafenbeckens in St. Natoire die Leiche eines Eisenbahnbeamten geborgen. Man nahm an, daß es sich um einen Unfall handelte. Am nächsten Tage fand man jedoch die Leiche eines zweiten Eisenbahnbeamten und 24 Stunden später die Leiche eines Matrosen. Viele Folge von Unfällen erschien äußerst verdächtig und die merkwürdigsten Gerüchte gingen um. Am Dienstag wurde aus gleichen Ort ein schwererleibter Arbeiter aufgefunden. Er lagte aus, daß er nachts bei der Arbeit auf dem Kai von einem Unbekannten angefallen und von der Raimauer ins Wasser gestoßen worden sei. Man nimmt an, daß es sich um einen Geisteskranken handelt, der seinen Opfern auf dem Kai aufkauert, um sie in die Flut zu stoßen.

Blutrache auf offener Straße.

= Buenos Aires, 9. Nov. In der argentinischen Hauptstadt hat sich auf offener Straße ein Mit furchtbarer Blutrache ereignet, wobei nicht weniger als 16 Personen getötet wurden. Die Mitglieder von zwei Familien, die sich auf Grund der Blutrache heftig bekämpften, eröffneten plötzlich ein regelrechtes Revolvergefecht mitten in der Stadt. In zehn Minuten waren alle tot oder herbend, mit Ausnahme eines 16jährigen Mädchens, das in einen Hauseingang geflüchtet war. 30 kleine Kinder blieben als Wollwaisen zurück.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 9. November 1932.

Finanzierung der Hausinstandsetzungsarbeiten.

Nach den Bestimmungen über die Gewährung eines Reichszuschusses für die Instandsetzung von Wohnungen, die Teilung von Wohnungen und den Umbau gewerblicher Räume zu Wohnungen vom 17. September d. J. wird ein Reichszuschuß in Höhe von einem Fünftel der Kosten gewährt, wenn die Kosten für das einzelne Grundstück mindestens 250.— RM. betragen.

Gleichzeitig fragt der Reichsverband an, wie es mit einer etwaigen Fortsetzung der Aktion nach dem 1. April 1933 steht.

Neue Prüfungsbestimmungen für die Höheren Lehreinrichtungen.

Im Amtsblatt des badischen Ministeriums des Kultus u. Unterrichts werden neue Prüfungsbestimmungen für die Höheren Lehreinrichtungen bekannt gegeben, um bei der Häufigkeit von Ergänzungsprüfungen und besonderen Prüfungen Störungen des geordneten Unterrichts zu vermeiden.

Wiederholungsprüfungen werden mit den ordentlichen Prüfungen verbunden. Prüfungen zum Nachweis der Kenntnis der zurückgelegten Unterstufe eines Realgymnasiums im Lateinischen (sog. kleinen Latinum) werden in der Regel vor Beginn und nach Schluß des Wintersemesters, sowie gegen Ende des Sommersemesters abgehalten.

Für jede der in Betracht kommenden Prüfungen hat das Unterrichtsministerium ins Einzelne gehende Mindestforderungen bekannt gegeben, die auch genau den verlangten Mindestleistungen entsprechen und ebenso wie die Bedingungen, die bei der Vorlage der Gewürde zu erfüllen sind, aus Nr. 23 des Amtsblattes des Badischen Ministeriums des Kultus und Unterrichts vom 2. November 1932. ersehen werden können.

Stipendien an Theologiestudierende.

Für das laufende Winterhalbjahr können in beschränktem Maße aus allgemeinen Kirchenmitteln Stipendien an Theologiestudierende — mit Ausnahme des ersten Semesters — oder Teilnehmer an praktisch-theologischen Seminaren bewilligt werden.

Jugendlicher Ausreißer. Am Hauptbahnhof wurde am Mittwoch ein 11jähriger Schüler festgenommen, der sich dort in auffälliger Weise herumtrieb.

Wegen Parkens an verbotenen Stellen mußten wieder mehrere Kraftfahrer angezeigt werden.

Filmschau.

„Die Zwei vom Silberberg“ im Gloria-Palast. Der „Silberberg“ ist das gewaltigste, spannendste Filmdrama der letzten Jahre. Ein Entschlossener erbeutet erbebenhaft, toller Sensationen und überaus schöner Einfälle. Eine hervorragende Darstellung, eine glänzende, mitreißende Handlung, eine herrliche Photographie und die markante, straffe Regie führen uns in diesen Film für Jedermann lebenswert machen.

Beilagen-Hinweis.

Der heutigen Stadttafel liegt ein Werbeprospekt der Badischen Landwirtschaftsbank (Bauernbank) e. G. m. B. H., Karlsruhe, Lauterbergstraße 3, bei dessen Besichtigung wir ersuchen.

Schutz von Landschafts- und Ortsbild!

Im Kampf für wirksamere Heimatschutz hat der Reichsverband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine auf seiner Meißnischen Tagung eine zweite Entschließung gefaßt, die das Ausmaß der bereits angerichteten Verheerungen anbetruht und die restlose Beseitigung der Reklame in der Landschaft fordert.

Auch die Bergwacht Schwarzwald, der Badische Schwarzwaldverein und der Touristenverein „Die Naturfreunde“ haben den Verunfallten der Landschaft einen scharfen Kampf angefaßt. Beide Verbände haben ihre Ortsgruppen zu nachdrücklicher Abwehrarbeit aufgerufen.

Gegen diese Auswüchse muß Front gemacht werden. Der Reklameeifer muß in seine Schranken zurückverwiesen werden, damit das Landschaftsbild wieder das natürliche Ansehen gewinnt.

Die Behörden allein können es nicht schaffen. Heimatsfreunde, treten heraus aus Eurer Reserve, unterstützt die Behörden, die gerne mitarbeiten, wenn sie den Willen der Bevölkerung erkennen. Schimpft nicht hinterherum, sondern sagt, was Eurerem Auge weh tut.

Die Bezirksämter, Stadt- und Gemeindevorstellungen müssen mitwirken, die Auswüchse zu unterbinden, unterstützt die heimatschützenden Vereine, die die Aemter aufrütteln, wo man nicht den Mut findet, gegen den Unfug des Reklameauswuchses aufzutreten.

Damit soll keineswegs das Reklamegewerbe getroffen oder geschädigt werden, denn dort weiß man schon längst, daß die wilde Reklame, wo sie gehäuft und unüberhörlich auftritt, nicht nur unrentabel ist, sondern auch die beabsichtigte Wirkung nicht erreicht wird.

Manche Firmen verzichten heute bereits auf eine aufdringliche Reklame zu Gunsten der Landschaft.

Die badische Regierung hat schon im letzten Jahre eine vorläufige amtliche Bekanntmachung erlassen, worin die Geschäftsleute auf Anbringung einer den Vorschriften genügenden Reklame hingewiesen werden. Unter den badischen Bezirksämtern ist Vorfahrt vorbildlich: Sein eindringlicher Erlass an die ihm unterstellten Gemeinden trug reiche Früchte. Ein Zirkusunternehmen z. B. durfte seine Plakate nur unter der Bedingung und gegen Hinterlegung eines Geldbetrages anbringen, daß diese Plakate an geeigneten Stellen angebracht und dort restlos wieder beseitigt werden.

Die Bergwacht Karlsruhe wird am 14. November einen Lichtbildervortrag im Saal III der Schrepp-Prinz-Gaststätte veranstalten und durch den Mund eines berufenen Vortragsmanns, des Wilhelm Müller aus Hilsenbach in aufklärender und belehrender Weise den gesamten Fragenkomplex des Reklameunwesens behandeln lassen.

Wilhelm Furtwängler in Karlsruhe.



W. Furtwängler, der berühmte Orchester-Direktor Deutschlands, kommt mit den Berliner Philharmonikern, die sich in voller Stärke von 96 Künstlern dieser Tage wieder auf die Konzertreise, begeben, kommenden Sonntag, den 13. Novbr. nach Karlsruhe und gibt ein Symphoniekonzert, das abends 8 Uhr in der großen Festhalle stattfindet.

Landestheater und Furtwängler-Konzert.

Vom Landestheater wird uns geschrieben: Es hat sich das Gerücht verbreitet, daß die Aufführung von Richard Wagners „Götterdämmerung“ am Sonntag, den 13. November, wegen des gleichzeitigen Furtwängler-Konzerts verschoben würde. Das ist nicht der Fall.

Uns Leserkreisen haben wir über dieselbe Angelegenheit eine Zuschrift erhalten, in der zum Ausdruck gebracht wird, daß bei gutem Willen eine Verlegung der „Götterdämmerung“ im Landestheater sich wohl hätte ermöglichen lassen.

Die Zuschrift lautet: Endlich, endlich kommt Furtwängler auf seiner Konzertreise mit seinem Berliner Philharmonischen Orchester auch einmal nach Karlsruhe. Es ist „das größte Konzertereignis seit Jahren“.

Die Furtwängler-Konzerte sind ein Ereignis, das man nicht entgehen lassen darf. Es müßte also eine Selbstverständlichkeit sein, wie man es im übrigen von einer kaufmännisch eingestellten Leitung ohne weiteres erwarten sollte, daß die Vorstellung der „Götterdämmerung“ am kommenden Sonntag einfach auf einen anderen Tag verlegt wird.

sehen, um der rührigen Konzertdirektion, die trotz ihrer früheren betrüblichen Erfahrungen bei dem gleichen Anlaß bei der heutigen Wirtschaftslage den Mut aufbringt, jenen großen Weiserdirigenten mit seinem unübertrefflichen Orchester für Karlsruhe zu verpflichten, behilflich zu sein, damit ein volles Haus erzielt wird.

Stimmen aus dem Leserkreis.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion das Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Mehr Ruhe! Etwas mehr Rücksicht auf die Bürgerpflicht!

Zu wiederholten Malen ist schon Beschwerde geführt worden wegen des durch die Reichspost-Kraftwerke an der Zepplinstraße verursachten permanenten Lärmes. Leider aber ohne jeden Erfolg.

Geschäftliche Mitteilungen.

Erleichtern Sie Ihrer Botenfrau den heute gewiss nicht leichten Dienst des Einkassierens, indem Sie die Bezugsquittung beim erstmaligen Vorzeigen einlösen.

5 Worte nur

Erleichtern Botenfrau Dienst Bezugsquittung Einlösen

Diese 5 Worte bedeuten: Erleichtern Sie Ihrer Botenfrau den heute gewiss nicht leichten Dienst des Einkassierens, indem Sie die Bezugsquittung beim erstmaligen Vorzeigen einlösen.

Advertisement for Anetz & Cie. featuring 'Ueberschuhe' (over shoes) with 'neue Formen und Modelle schon von RM. 1.95 an' and 'KAISERSTR. 215'.

Advertisement for Goldschmiedemeister Groutars, Werkstätte für Juweller, Gold- und Silberwaren, Karlsruhe/6 Telefon 7703 Kaiserstr. 171.

Advertisement for Detto-Schuhe, 'für den Jugend' and 'Eugen Loew-Hölzle'.

Advertisement for Staatslotterie, 'Ziehung 18. und 19. November 1932', 'Zwerg Dr. Meyer', 'Hebelstr. 11, Tel. 4828, Waldstr. 38'.

Wintersport-Ausstellung

in der Landesgewerbehalle in Karlsruhe i. B. — Karlsruher Str., vom 29. Okt. bis 27. November

Karlsruhe i. B.

Sonderbeilage der Badischen Presse

9. November 1932

Ein Gang durch die Ausstellung.

Daß der badische Schwarzwald die Wege des Wintersports in Mitteleuropa war, trat nicht nur bei der Eröffnung der Karlsruher Wintersportausstellung in den Schauobjekten wie in den Ansprachen zutage, sondern zeigt sich auch ganz erklärlich in der außerordentlichen Günt seiner meteorologischen und klimatischen Verhältnisse. Die Niederschläge der letzten Zeit mit ihren allmählich fühlbar werdenden Temperaturen sind im Bereich der Schwarzwaldhöhen schon seit geraumer Zeit in Schnee übergegangen, und in den badischen Städten zieht der erfahrene Skiläufer schon schnuppernd die Luft von den Schwarzwaldbergen durch die Nase ein und konstatiert „s git Schnee“.

In Karlsruhe wurde am Ende des Oktober im Landesgewerbeamt die Wintersportausstellung eröffnet. Professor Paulke, der bekannte Alpinist und Vorkämpfer für die Verbreitung des Skisports, sprach in der Eröffnungsrede interessant und anregend über den Skisport, wie er in Gerät und Ausübung einst aussah. Aus seinen Ausführungen ist vielleicht als ganz besonders bemerkenswerte Tatsache zu erwähnen, daß selbst in den nordischen Ländern der Skiläufer als Volkssport noch keine Bedeutung erlangt hatte, als schon im Schwarzwald, besonders im Feldberggebiet, begeisterte Scharen von Skiläufern die langen Gleitbahnen meisterten. In der Ausstellung selbst zeigen die Sportgeschäfte und die in Baden hochentwickelte Skisport-Industrie die neuesten Erzeugnisse in Kleidung und Geräten. Die in Baden heimische Wintersportindustrie bzw. die Einwirkung handwerklicher Kreise auf die Verfertigung guter Winterportgeräte ist schon sehr alt; wie der Direktor des Landesgewerbeamtes bei der Eröffnung mitteilte, wurden schon vor 25 Jahren vorbildliche Schneeschuhe in größerer Zahl vom Landesgewerbeamt angefertigt, um den Handwerkern und Gewerbetreibenden, welche sich mit der Herstellung von Winterportgeräten abgeben wollten, als Muster und Anregung zu dienen. So ist auch in der Winterportausstellung selbst in ausgestellten Skiern und anderen Sportgeräten aus allen Zeiten der Fortschritt in der Herstellung deutlich zu erkennen.

Ein interessanter Gegensatz zeigt sich gleich beim Eintreten zwischen einst und jetzt, welche beiden Zeiten ein moderner Benz-Wercedes-Kraftwagen mit Schneeketten der Firma Schoemperlen u. Co. a. ft. und aufgespannten Skiern und ein pferdebekanntes Schlitten aus der guten alten Zeit verkörpern. Das Gespann ist von der Kutscherei Hoffmann, Schlitten und Geschirr und die Pferde sind von der Firma Kautz u. Sohn und die Pelsausrüstung von W. J. Ziemer, Karlsruhe.

Arbeitsgebiet der Badischen Landeswetterwarte ist in der Ausstellung dasjenige vertreten, was den Winterportler vom Wetter interessiert. Eine große Karte zeigt die im Schneebericht vertretenen Winterportplätze und die Leitwege der Schneemeldungen zur Landeswetterwarte als Sammelstelle. Mehrere Tafeln erläutern die Schneeverhältnisse des Schwarzwaldes; eine Tafel gibt die Temperaturverhältnisse im Südwestdeutschland und beweist, daß die strengste Kälte in Baden nicht auf den höchsten Bergen, sondern auf der Baar-Hochfläche beobachtet wird. Ein großes Modell veranschaulicht in einer Winterlandschaft die Aufstellung der Wetterbeobachtungsinstrumente an einer meteorologischen Station. Ausführlich erklärt und durch zahlreiche photographische Aufnahmen veranschaulicht werden die winterlichen Erscheinungen, die sich vom Feldberggipfel aus dem Winterportler häufig darbieten:

Das Nebelmeer in der Tiefe, Alpenföhn und Spiegelung, sowie Alpenföhn. Besonders dem Alpenföhn ist eine eingehendere Erläuterung gewidmet, da gerade dieser Begriff sehr häufig falsch angewendet wird.

Im Zusammenhang damit zeigt die bekannte Spezialfabrik für meteorologische Apparate und Instrumente F. u. E. Berlin, vertreten durch Oberingenieur Pfaff, hier ein geiziges Fabrikate und Einrichtungen zur Bestimmung von Temperaturen, Luftdruck, Wassergehalt

Benutzung von Kraftpost und Eisenbahn. — Im Filmraum werden zwei Filme der Deutschen Reichspost vorgeführt, die postalische Vorgänge in Verbindung mit dem Winterport zeigen.

Der Badische Verkehrsverband

hat die vordere Saalwand mit Darstellungen der Winterportgebiete des Schwarzwaldes auf seinen farbigen Reliefplatten und mit einem wirkungsvollen Großplakat von Leo Haller ausgestattet. Dieses letztere zeigt unter dem Titel „Im Winterzauber des Schwarzwaldes“ die märchenhafte Schönheit der schneebedeckten Schwarzwaldhöhen im Winterionenglanz und verleiht der Ausstellung Ausdruck und Gepräge.

Im Hofraum des Landesgewerbeamtes bringt die Fa. Gebr. Schick, Skifabrik Bühl, ihre Skier, Stöcke und Bindungen sehr wirkungsvoll zur Schau.

Polizei und Gendarmerie im Winter.

Im Auftrage des Badischen Ministeriums des Innern hat sich die Polizei- und Gendarmerieschule an der Ausstellung beteiligt. Auf weiter, vom Schwarzwaldtannen umrahmter Schneefläche zeigt die Mitte der Ausstellungshalle eine Skifreize der Badischen Polizei und Gendarmerie. Sie gibt ein aus dem Leben gegriffenes Bild aus der Tätigkeit des badischen Sicherheitsdienstes im Hochschwarzwald. — Die Köpfe der die Polizei- und Gendarmeriebeamten darstellenden Figuren sind im Montageverfahren vom badischen Landespolizeiamt hergestellt im gleichen Verfahren, das im kriminalistischen Erkennungsdienst zur Abformung von Spuren und Körperteilen Verwendung findet. In einer besonderen Abteilung veranschaulichen zahlreiche Photographien Szenen aus dem Leben der Polizei und Gendarmerie beim Winterdienst und Winterport. Neben der beruflichen Tätigkeit des Sicherheitsdienstes ist hier die freiwillige Ausübung des Wintersports, wie sie in den Jahren zu Jahr zunehmendem Maße und wachsendem Erfolge vom badischen Polizeiporverband gepflegt wird, zur Darstellung gebracht.

Welche Geräte und Hilfsmittel der Polizei zur ersten Hilfeleistung bei winterlichen Unglücksfällen zur Verfügung stehen, zeigen die der Modellammlung der Polizei- und Gendarmerieschule entnommenen Modelle.

Was die Verbände zeigen.

Die Badischen Jugendherbergen

gaben einen interessanten Einblick in ihre praktische Jugendpflegearbeit. Am meisten interessiert das hübsche, so schön in die Landschaft hineingestellte Modell der neuen Jugendherberge auf dem Kadicher bei Todnauberg (1200 Meter über Meer). Anmittels des idealsten Winterportgeländes hingestellt, wird dieses neue Heim Tausenden von Jugendlichen die Möglichkeit zur sportlichen Betätigung geben. Aber auch die Ueberführungsarbeiten der Jugendherbergen in den badischen Winterportgebieten gibt überausreichen Aufschluß über die sinnvolle Gliederung des Jugendherbergsnetzes. Schließlich läßt das aufgebaute Jugendherbergsbett in seiner blühenden Sauberkeit zur Benützung ein. Das hätte man gar nicht gedacht, wie hübsch und zweckmäßig bei aller Einfachheit die Jugendherbergen ausgestattet sind.

Der größte und älteste Winterportverein, der Skiclub Schwarzwald,

zeigt in seiner recht stimmungsvoll wirkenden Kabine an altem und neuem Winterportgerät den Weg, den der Ski bis zu seiner heutigen Vervollkommnung hat gehen müssen. In unfer nächstgelegenes Skigebiet bei der Hornisgründe führen einige schneefreie Bilder der Schöndrannerhütte und der Marzbadhütte. Daß hier oben in



Die Sportartikelgeschäfte auf der Karlsruher Wintersportausstellung.

der Luft und Windstärke, sowie Windrichtung u. dergl., die vielen Besuchern neu sein werden.

Sonderausstellungen von Professor Dr. Paulke.

Im übrigen erhält der Raum seinen Hauptakzent und Eindring durch die Originalgemälde und Bilder winterlicher Berglandschaften, der ebensoviel als Geologe wie als Begründer des Skisports und Maler bekannten Hochschul-Professors Dr. Paulke-Muntak, Karlsruhe. Neben seinen Bildern bedeuten seine erstmals in der gebotenen Vollständigkeit zusammengestellten Eis- und Schneekristallographien in ihrer Schönheit eine sehr bemerkenswerte Spezialarbeit und werden auch seine eigene Sonderliteratur, seine Verluhsbilder über Schneewächten, Lawinenuntersuchungen, über das deutsche Wirken im Skilauf in der Türkei und Tirol und seine historischen Originalakzente das Interesse nicht nur der Fachgenossen beanspruchen. Der Vorraum enthält noch die sehr originelle, dem Gewerbeverein Triberg gehörende Sammlung historischer winterlicher Gebrauchs- und Sportgeräte, unter denen namentlich die älteren Schneereifen, -Schuhe und die zugleich als Schuttmappen dienenden „Rutscherte“ und Rinderschlitten auffallen. Der Verein Naturfreunde hat in der Ecke am Fenster seine zu erratenden Photos ausgestellt.

Die Reichsbahnausstellung.

Die Reichsbahndirektion Karlsruhe weist durch Bilder, Plakate, Photos und zahlreiche Werbeschriften auf die durch die Eisenbahnen erschlossenen Winterorte und Winterportplätze hin. Durch weitgehende Preisermäßigungen, Einlegung von Winterport-Sonderzügen und zweckdienliche Sondereinrichtungen für Unterbringung von Sportgeräten, besonders von Schneeschuhen in annehmlich durchwärmten Personenwagen, kommt die Reichsbahn den Wünschen und Bedürfnissen der frohen in die Winterfrische strebenden Reisenden weitgehend entgegen. Zur Unterrichtung über die jeweilige Wetterlage werden, wie ausgestellte Muster zeigen, auf den Bahnhöfen die Wetterberichte in deutlich erkennbarer Form täglich ausgehängt. Die Sonderzüge oder die anderweitigen Sondervergünstigungen wie Verlängerung der Dauer von Sonntagsrückfahrarten u. a. zu den bedeutenden Winterportveranstaltungen, werden außer in der Tagespresse und durch Sondermitteilungen an die in Frage kommenden Vereine und Sportverbände noch durch künstlerisch ausgeführte, auffallende Plakate bekannt gegeben.

Deutsche Reichspost und Winterport.

Im Zeitalter des Verkehrs darf auch die Deutsche Reichspost nicht auf der Sportausstellung fehlen. Als äußerst anpassungsfähiges Verkehrsmittel hat sich der moderne Kraftpostwagen überall dem Reisebedürfnis, insbesondere auch dem Auslandsverkehr nach den Winterportplätzen, dienstbar gemacht. Dieser Verkehr wird durch die verschiedenartigsten Lichtbilder vorgeführt. Ein selbsttätiger Lichtbildapparat zeigt Aufnahmen vom Kraftpostverkehr nach dem Nord- und Südschwarzwald. Außerdem wird der Beschauer im Zusammenhang mit dem Kraftpostverkehr auf die Vorteile des Postverkehrs und des Reichspostbüros hingewiesen. Ein Modell des neuesten, mit modernster Luftheizung versehenen Kraftomnibus (Daimler-Benz) zeigt, wie die Deutsche Reichspost darauf bedacht ist, für eine bequeme und sichere Beförderung der Reisenden zu sorgen. Der ebenfalls im Modell vorgeführte Schneeflug wird bei starken Schneewehen zur Fahrbarmachung des Reiseweges nach den höher liegenden Höhen benützt. Ein besonderes Plakat zeigt die Vorteile des sogenannten „Krautverkehrs“ — gemeinsame Fahrarten für die

... gut, aber billiger als jemals früher!

Ski-Ausrüstungen

alles von Kopf bis zu Fuß:

Kinder-Ausrüstung 34.-

Hölzer	8.80	Ski-Anzug	21.50	Skistiefel	14.50
Bindung	3.30	Skihose	9.80	Pullover	2.40
Stöcke	1.95	Windbluse	9.40	Polohemd	3.50

Freundlieb KARLSRUHE Preisliste kostenfrei.

Esche-Ski 8.35
teerimprägniert, ausgesuchte Ware

Skistiefel 20.90
Waterproof, hand-zwiegenäht

Skianzug 19.95
aus gutem Skimelton

10 Prämien winkeln! Näheres in meiner Winterziste

SPORTMÜLLER
Kaiserstr. 221, h.d.Post

Skiläufer

und solche, die es werden wollen, besuchen Sie bitte unsere Ausstellung in der Landesgewerbehalle Karlsruhe.

Wir zeigen Ihnen gerne ganz unverbindlich unsere weltbekannten Qualitätsskier von der billigsten bis feinsten Ausführung, die neuesten Bindungen, Skistöcke etc. Preisliste gratis, prompter Versand. (22947)

Skifabrik Schick, Bühl (Baden)

Besuchen Sie uns in der Winterport-Ausstellung und nehmen Sie sich einen Ski-Katalog mit. Unsere

Ski-Ausrüstungen

(komplett von 47.- Mk. an) sind von überragender Qualität, höchster Sportlichkeit und dabei unerhört billig

Sport-Pahr

Kronenstrasse 49.

Decken Sie Ihren Photo-Bedarf in den bekannten Photo-Spezialgeschäften

Alb. Glock & Cie. - K. Veitinger - Lumpp Nachf.
Herm. Hugel - F. W. Ganske - Otto Ganske (Rüppurr)

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Neue allgemeine Aufwärtsbewegung der Kurse.

Berlin, 9. Nov. (Funknachr.) Das lebhafteste Interesse für Renten...

Die Börse schloß ein gehalten. Gegen Schluss änderte sich das Geschäft...

Frankfurter Börse. Frankfurt, 9. Nov. (Eigenber.) Bei anhaltender harter Inflations...

Berliner Kassakurse vom 9. Nov. 1932. Anleihen, Reich und Staaten, Auslandsanleihen, Pfandbriefe, Industrieaktien, Verkehrswerte.

Table with multiple columns listing various securities and their prices, including 'Anleihen', 'Reich und Staaten', 'Ausslandsanleihen', 'Pfandbriefe', 'Industrieaktien', and 'Verkehrswerte'.

Table listing 'Frankfurter Kassakurse vom 9. Nov.' with columns for 'Anleihen', 'Pfandbriefe', 'Industrieaktien', and 'Verkehrswerte'.

Ständer, und AG, behauptet. Am Markt für Einzelwerte lagen Zement...

Mannheim, 9. Nov. (Eigenber.) Bei festem Tendenznotizen...

Geld- und Devisenmarkt. Berlin, 9. Nov. (Funknachr.) Tagesgeld war mit 4% Prozent...

Berliner Devisennotierungen vom 9. November 1932.

Table showing exchange rates for various currencies like 'Amer. Dollar', 'Brit. Pfund', 'Schw. Franc', etc.

Berliner Devisennotierungen am Samstagsmarkt.

Table showing exchange rates for 'London', 'Kabel New York', 'Lissabon', etc.

Zürcher Devisennotierungen vom 9. November 1932.

Table showing exchange rates for 'Paris', 'London', 'Basel', 'Zürich', etc.

Unnotierte Werte. Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Table listing various unlisted securities and their values.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 9. Nov. (Funknachr.) Amtliche Produktionsnotierungen für Getreide...

Zucker. Madeburg, 9. Nov. (Funknachr.) (einschl. Zuck. und Verbrauchssteuer...

Allgäuer Butter- und Käsebörsen. Kempten, 9. Nov. (Funknachr.) (einschl. Zuck. und Verbrauchssteuer...

Baumwolle. Bremen, 9. Nov. (Funknachr.) Schlußkurs. American Middl. Univ...

Metalle. Berlin, 9. Nov. (Funknachr.) Metallnotierungen für 100 Gm...

Berlin, 9. Nov. (Funknachr.) Metallnotierungen. Kupfer: November 44,75...

Henry Nathan gestorben. Berlin, 9. Nov. Das Vorstandsmittglied der Dresdner Bank...

Table listing 'Berliner Schluskkurse im variablen Verkehr' with columns for 'Anleihen', 'Verkehrswerte', 'Banken', 'Industrieaktien', and 'Montanaktien'.

Table listing 'Berliner Schluskkurse im variablen Verkehr' with columns for 'Anleihen', 'Verkehrswerte', 'Banken', 'Industrieaktien', and 'Montanaktien'.

Der Mann, der seine Heimat vergaß

Roman von Wilhelm Sebald

„Gut, lieber Tschudi, dann kann ich ihn brauchen. Wann stellt er sich vor?“
„Sofort, Fräulein Hen. Ich habe ihn mitgebracht.“
„Ausgezeichnet. Rufen Sie ihn bitte herein.“

Helga Hen ging sofort zu einem anderen Thema über. Die Piloten-Angelegenheit war erledigt.
Als Tschudi in seinem Wagen saß, um nach Hannover zurückzufahren, dachte er über die seltsamen Dinge nach, die er heute erlebt hatte.

Wie ein qualender Alpdruck lag es auf Doktor Tschudi, während vernebelte Wälder und einsame Heidestrassen an ihm vorüberflogen.

5. Kapitel

Der Pilot Ederström stand schon seit vierzehn Tagen in Diensten der „Donau-Expedition“ und war bereits acht mal von Hamburg nach Delverden gefahren.

Während des Fluges hatte das „graue Mädchen“ neben ihm und verfolgte interessiert die Steuerbewegungen seiner Hand und seiner Füße.

Freilich drückte sie ihm die Hand, wenn sie auf dem Flugplatz erschienen, aber ihr Blick glitt an ihm vorüber.

Borgefähr war Ederström zum letzten mal nach Delverden geflogen. Heute hatte er den ganzen Tag über auf einen Anruf gewartet.

Er hatte in der Nähe des Ahlenhorster Fährhauses ein Zimmer gemietet. Jetzt nahm er sein Abendessen in einem kleinen Restaurant ein.

An der Ecke der „Großen Freiheit“ staute sich die Menge. Ederström stand an der Bordkante. Er war jetzt ganz wach.

Sie war dem geschmackvoll gekleidet, trug ein braunes Samtstück und eine kleine braune Samtkappe.

Vielleicht war es auch ihr verlorener Blick, der sein Ziel hatte. Sie hatte ein regelmäßiges Gesicht und frische gesunde Farben.

In diesem Augenblick bemerkte Ederström, wie sie sich aufrichtete, als erwache sie aus einem Traum.

Der Blick war irr.

Und schon schickte sich das Mädchen an, die Bordkante zu überqueren. Sie lief einfach auf ein Auto zu, das um die Ecke rasste.

Ederström sprang sofort vor, um das Mädchen zurückzuführen. Aber auch das Auto stoppte und hielt mit freischwebenden Bremsen dicht vor dem Mädchen.

Ein Selbstmordversuch, nichts anderes.

Sofort sammelte sich ein Kreis, aus dem Ederström das halb ohnmächtige Mädchen herausführte.

Der Chauffeur fuhr zum Hafen hinunter, der jetzt tot und verlassen in der Dunkelheit lag.

Er war sich nicht klar darüber, was er mit ihr machen sollte. Warum hatte sie sich vor das Auto werfen wollen?

Am meisten verwirrte ihn ihr Parfüm. Er verstand nichts davon und glaubte schließlich, in diesem Parfüm das Charakteristikum der Halbwelt erkennen zu müssen.

„So geht die Sache nicht weiter. Sie müssen sagen, was Sie bedrückt.“

Sie öffnete die Augen, verzerrte aber in ihrer Stellung. Ederström bestellte Kaffee und Kognak.

„Ich möchte Sekt trinken“, sagte sie in einem hübschen Französisch, und er hatte Mühe, ihr zu folgen.

(Fortsetzung folgt.)

alle Welt spricht vom NORA - Superhet und Dreikreis-Empfänger. Erhältlich in allen Fachgeschäften.

Die Puppe Ihres Lieblings repariert bestens Puppenklinik Frida Schmidt Kaiserstraße 207

Verloren Verloren god. D. Armbanduhr Zerstört am 20. 11. 1932 an Bad. Presse, Wehrstr. 21, III. 606

Wohn-Zimmer in echt eichen, hübsch lackiert, moderner Form b. stehend aus einem Büfett mit Vitrinenaufsatz, EB-zimmerlich und 4 Lederstühlen

Wachtoilette 2 Betten, Warm- und Kaltwasserleitung, Abflusssystem, Marmorwanne, Spiegel, gebrauchte Billig zu ver. (322888) Kaffertstraße 2, I.

Haid & Neuhämaschinen alle modernen Nähmaschinen, sowie fahrbare Nähmaschinen, sowie fahrbare Nähmaschinen, sowie fahrbare Nähmaschinen

Unterricht Welcher Primaner od. Sekundarier erteilt 10jährigem Schüler Unterricht im Zeichen? Offert. m. Preis unt. 1000 an die Bad. Presse.

Staubsauger neuwertig, billig zu verkaufen. Drahtstr. 9, III., 20

Daunendecken fertigt billig an Oskar Stumpf, Kaiserstr. 110

Wohn-Zimmer 295.- Dieses Schlafzimmer haben wir einem Porzellaner Kunden gegen ein größeres Zimmer umgetauscht. Es war nur einige Wochen im Gebrauch u. ist daher natürlich noch neuwertig.

Schlafzimmer 295.- Dieses Schlafzimmer haben wir einem Porzellaner Kunden gegen ein größeres Zimmer umgetauscht.

Wohn-Zimmer in echt eichen, hübsch lackiert, moderner Form b. stehend aus einem Büfett mit Vitrinenaufsatz, EB-zimmerlich und 4 Lederstühlen

Wachtoilette 2 Betten, Warm- und Kaltwasserleitung, Abflusssystem, Marmorwanne, Spiegel, gebrauchte Billig zu ver. (322888) Kaffertstraße 2, I.

Haid & Neuhämaschinen alle modernen Nähmaschinen, sowie fahrbare Nähmaschinen, sowie fahrbare Nähmaschinen, sowie fahrbare Nähmaschinen

Unterricht Welcher Primaner od. Sekundarier erteilt 10jährigem Schüler Unterricht im Zeichen? Offert. m. Preis unt. 1000 an die Bad. Presse.

Staubsauger neuwertig, billig zu verkaufen. Drahtstr. 9, III., 20

Daunendecken fertigt billig an Oskar Stumpf, Kaiserstr. 110

Wohn-Zimmer 295.- Dieses Schlafzimmer haben wir einem Porzellaner Kunden gegen ein größeres Zimmer umgetauscht.

Hausfrauen! Wissen Sie schon? Eskimo-Glutringsplatten garantieren bei Kohlenherden 40% Brennstoff-Ersparnis.

Größt. Lager in Küchen über 200 Stück ab 5 Mark für ein funktionstüchtiges billiges Preis direkt an Private ohne Zwischenhandel.

Für Brautleute! Günstige Gelegenheit in Brautkleidung 6 Damalierbesätze in 6 Oberkörperchen in 6 Oberkörperchen in 6 Oberkörperchen

Im bad. Uratal, Reichsbahnstation zu verkaufen: Sägewerk mit Holzschleiferei und Kistenfabrik

Wohnzimmer Das Büfett ist noch sehr gut erhalten, in echt eichen, mit entzückender Samtbereit. Ich habe das Büfett mit einem Samtbereit. Ich habe das Büfett mit einem Samtbereit

Der Brauerei-Auswärt „zum Selseneck“ in Karlsruhe ist unter günstigen Bedingungen neu zu verpachten.

Geschäftshaus Karlsruh. Nähe Hauptpost, mit Laden, Einfaß, Lagerabteil, etc.

Haus mit gutem, kolonialwarenfähigem, mit 2000 bis 10000 m. Anzucht, 1. Oberd. im 1. Oberd. im 1. Oberd.

Nichts macht mir Freude Täglich hört man diesen Ausspruch der Unzufriedenheit. Die Nerven der Menschen sind zerwunden, Leber, Trieb und Lebensfreude drohen zu versiegen.

OKASA Die glückliche Zusammensetzung aus Hypophysen- u. Keimdrüsen-Hormonen sowie dem Hormon Okasa zu dem überaus wirksamen Stoff gegen alle sexuellen Neurosen, vorzeitige Absterben, etc.

Kapitalien Darlehen gegen Mobiliensicherheiten bei kurzer Wartezeit durch: Mobilien-Kredit-Verein

Beteiligung Für altes, bestrenommiertes Geschäft mit 10 bis 15000 Mark wird ein Teilhaber mit 10 bis 15000 Mark gesucht.

Darlehen 10-20000 Mk. auf Hausvermögen bis 100000 Mk. auf 20 Jahre

Geld in jeder Höhe ermöglicht die kleine Anleihe unter der Aufsicht des Reichsbankrates

Diwanddecken Tischdecken Bettvorlagen alles in neuesten Mustern

Paul Schulz Gardinen-Spezialhaus Waldstr. 33, gegenüber dem Colosseum

